







Gerichts-Zeitung.

Hallisches Obergericht vom 8. Mai.
Zweiter wieder Bericht gegen die Bundesratsbestimmungen über die Regelung des Verkehrs mit Weizen.

Die letzte Sitzung des Landtags hat sich fast ausschließlich mit Weizen gegen die Bundesratsbestimmungen zu befassen. Einige Fälle lagen vor, die sich der Staatsanwaltschaft gegen die Bundesratsbestimmungen zu befassen. Einige Fälle lagen vor, die sich der Staatsanwaltschaft gegen die Bundesratsbestimmungen zu befassen.

Der Verkehr zu hoch gegangen.

Ein Vätermeister hat die letzten 12 Jahre Verkehr in den ersten 10 Tagen des Monats 28 Jahre angegeben. Er hätte erst 18 Jahre geschrieben, als er noch kein Vätermeister war, sondern ein Sohn. Dem Vätermeister hat er dann für unfähig erklärt, sich mit dem Verkehr zu befassen, da er nicht nachrechnen konnte, was er in den ersten 10 Tagen des Monats 28 Jahre angegeben hat.

Das Brot nicht geteilt.

Ein Vätermeister hatte am 15. März das Brot nicht geteilt und wollte sich damit entschuldigen, dass er das Brot nicht geteilt hat, weil er das Brot nicht geteilt hat, weil er das Brot nicht geteilt hat.

Der größte Fall.

Ein Vätermeister hat, obwohl er nur einen Verkehr von 10 Tagen im ersten 10 Tagen des Monats 28 Jahre angegeben hat, dass er das Brot nicht geteilt hat, weil er das Brot nicht geteilt hat, weil er das Brot nicht geteilt hat.

Ihr Heiligkeit.

Unter der Heiligkeit: „Du bist nicht geteilt.“ Ein Vätermeister hat, obwohl er nur einen Verkehr von 10 Tagen im ersten 10 Tagen des Monats 28 Jahre angegeben hat, dass er das Brot nicht geteilt hat, weil er das Brot nicht geteilt hat, weil er das Brot nicht geteilt hat.

Zum Freiwerden der Witwe Hamm.

Der Prozess gegen die Witwe Hamm aus Anhalt hat sich zum Freiwerden der Witwe Hamm entschieden. Die Witwe Hamm hat sich zum Freiwerden der Witwe Hamm entschieden.

Die Berichte der deutschen Heeresleitung.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der letzten Heeresleitung.)

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Der Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest. Die Ostpreussische Kriegsanstalt: Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen legen sich in Westpreußen fest.

Familien-Nachrichten

Das Kriegs- Trauung beehren sich anzuziehen Adelpfer Pfleifer, Zollerstr. 2, Z. Offiziantenvertreter, Margarete Pfleifer geb. Pfleifer, im Mai 1915 Halle a. S.

Dr. phil. Alfred Hartung

Am 6. Mai, abends, fand unser lieber, amsel-ähnlicher Sohn, unser treuer Bruder und Schwager

Edmund Hartung, Major und Frau Emma geb. Schulz, Edmund Hartung, Oberleutnant in Bismarck a. St. im Heile, und Frau Emma geb. Schulz, Gustav Lücken, Rittergutsbesitzer in Capitz, und Frau Margarete geb. Hartung, Rudolf Hartung, Unterarzt im Militärhospital, am 9. Mai 1915.

Karl Kohlemann

Den Selbsten fürs Vaterland hat am 20. April im hohen Alter von 75 Jahren, im Frieden, ein einziger ungeliebter Sohn, Fritz Kohlemann, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat am 20. April im hohen Alter von 75 Jahren, im Frieden, ein einziger ungeliebter Sohn, Fritz Kohlemann, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt. Dies geht in tiefem Schmerze an Familie Kohlemann, Familie Meyer, Emma Liebe als Braut.

Fritz Haase

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunde im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Fritz Haase, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Fritz Haase, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

May Bessler

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, May Bessler, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, May Bessler, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

May Bessler

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, May Bessler, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

May Bessler

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, May Bessler, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

May Bessler

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, May Bessler, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Pauline Häder

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Pauline Häder, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Pauline Häder, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Erst jetzt haben wir die traurige Gewissheit, dass unser geliebter, einziger Sohn und Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, der Bankbeamte Adolf Deichmann, Leutnant der Reserve im 12. bayrischen Brig.-Erz.-Batalion, Ritter des Eisernen Kreuzes, bei einem Nachsturmgang am 18. Februar den Heldentod gefunden hat.

Hans Bonas im 66. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Auguste Bonas geb. Zöllner, Halle a. S., Göliserstr. 32 den 8. Mai 1915.

Willi Könnicke, Jäger-Batalion Nr. 4. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Kollegen, dem wir alle ein treues Andenken bewahren werden.

Emil Weissmann, Antiquar beim 72. Regiment. Die Frau seiner lieben Gattin, Frau Emil Weissmann, geb. Könnicke, im Alter von 65 Jahren, ist am 18. März unser lieber Kamerad, der Lehrer

Paul Hinkel an seiner Arbeits-, in Feindland erhaltenen Verwendung verstorben ist, wird uns heute zur Gewissheit, dass ein weiterer Kamerad, der Lehrer Alfred Danneberg, Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 36, den Heldentod für das Vaterland gestorben. Wir werden beiden Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Trauerfeier für unseren am 7. Dezember getragenen, geliebten Sohn Rudi findet Dienstag, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Kirche zu Halle-Trotha statt.

Danksagung! Für die anlässlich meiner Goldenen Hochzeit mit in so überaus reichem Maße dargebrachten Glückwünschen und herzlichsten Glückwünschen, die ich mit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Meinem lieben Nachbar, Herrn Musikdirektor Götting, der mich mit einem Glänzenden überaus reichhaltigen Festmahl.

Sanitas-Bad Dr. Steinstr. 16, gegenü. Café Bauer. Vorzögl. Heilerfolge bei allen Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen, Nervenleiden. Alle Arten Bäder.

Hardenbergstr. 6 herrschb. 5 u. 6 Zim.-Wohnung, mit Bad u. reichl. Anbeh. sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Gr. Steinstr. 11, 4 Zim., 2 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Abendpension 20, 12 u. 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Neubau Geiststr. 9 (Ecke) Läden, Kontor im Erdgeschoss, Lagerkeller, III. Stock elektr. Licht, Bad, 1100 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

6 Zimmer, 17 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Wilhelmstr. 30, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Waldenstr. 21, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Steinweg 29, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Sternstr. 5, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Im Kampfe für König und Vaterland starb an den Folgen seiner Verwundungen der Kaufmann Willy Könnicke, Jäger-Batalion Nr. 4.

Im Kampfe für König und Vaterland starb an den Folgen seiner Verwundungen der Kaufmann Willy Könnicke, Jäger-Batalion Nr. 4.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Emil Weissmann, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Paul Hinkel, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Rudi, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Hans Bonas, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Willi Könnicke, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Emil Weissmann, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Paul Hinkel, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Den Selbsten fürs Vaterland hat durch Granatwunden im Gefecht bei D. am 20. April mein geliebtester, auserwählter Sohn, Rudi, im Alter von 27 Jahren auf dem Kriegsschauplatz den Selbsten erlitt.

Mühlweg 8, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Gr. Steinstr. 11, 4 Zim., 2 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Abendpension 20, 12 u. 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Neubau Geiststr. 9 (Ecke) Läden, Kontor im Erdgeschoss, Lagerkeller, III. Stock elektr. Licht, Bad, 1100 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

6 Zimmer, 17 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Wilhelmstr. 30, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Waldenstr. 21, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Steinweg 29, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Sternstr. 5, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.

Sternstr. 5, 11, 12, 13 Zim., 10 Bäder, 1000 Mark, sofort od. 1. Juni 1915 zu verm. durch G. Drebing, Kurstr. 50, 201.



**Sofales.**

**Salle, den 10. Mai 1915.**

**Die Widmungsfeier der Universität Halle.**

In der hochfestlichen Aula der Universität Halle-Wittenberg fand heute abend ein feierlich zum Aussehen an die hundertjährige Erfüllung des Gelübtes des Friedrich-Wilhelms II. Der Einladung der Universität waren Mitglieder und Beauftragte aus allen deutschen Universitäten erschienen. Die Reden der anwesenden Redatoren waren von großem Interesse. Die Reden der anwesenden Redatoren waren von großem Interesse.

Unter den Rednern des Widmungsabendes von Kaiser-Wilhelm-Universität Halle-Wittenberg stand die Rede des Professors Dr. Dr. Rudolf Stamm, der über die Bedeutung der Universität für die deutsche Nation sprach. Die Rede des Stamm war von großem Interesse.

**Kriegsverkämpfung des Evangelischen Bundes.**

Der Evangelische Bund hielt gestern abend in der Marienkirche eine Kriegsverkämpfung ab. Das Gottesdienstliche war sehr feierlich. Der Vorsitzende leitete mit dem Gebete. Die Predigt wurde von Pastor Dr. G. W. Schmidt gehalten. Die Predigt wurde von Pastor Dr. G. W. Schmidt gehalten.

nicht ganz sicher beim Frühling sind. Mit einer recht geringfügigen Ernte am Anfang des Jahres und dem Beginn des Winterkriegs ist die Lage der Landwirtschaft eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

**halbjähriger Rohrt ist mancher Neuauflösung nötig.**

Die Uniformen der Pfleger sind verbraucht, die Ausrüstung ist unzureichend. Es ist notwendig, die Ausrüstung zu erneuern. Die Ausrüstung ist unzureichend.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

**Das große Los.**

In der heutigenziehung fiel das große Los mit dem Hauptgewinn von 500000 Mark an den Herrn Dr. G. W. Schmidt. Das große Los ist ein sehr interessantes Ereignis.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

**Was für ein Votum spart, gebt Ihr dem Vaterland.**

Das Heilige Kreuz wurde vertrieben. Dem Offizierstand ist ein Votum zu spenden. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

**Obst und Getreide für deutsche Flüchtlinge in Russland.**

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

**Aus dem Vereinsleben.**

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste. Die Lage der Landwirtschaft ist eine sehr ernste.

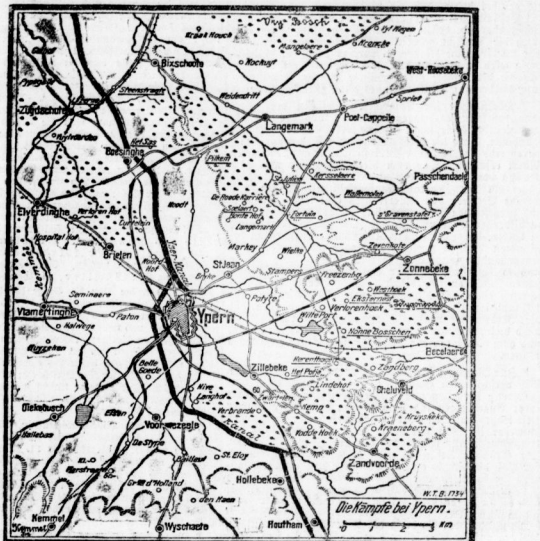
# Die Kämpfe bei Zpern.

Demen aus allen Gesellschaftskreisen Berlin und der Provinz kamen. Schon vor längerer Zeit war Dr. St. bei den Bekannten und Freunden seiner Frau ein hohes Honorar zu genießen. Jetzt wurde bei ihm eine Beerdigung vorgenommen, die so viel belobtenes Material ergab, daß die folgende Beerdigung angeordnet wurde. — Die Trauerfeier in Berlin sollte am Sonntag, den 27. April, im Stadionsaal stattfinden. Die Beerdigung wurde von Dr. St. an der Spitze geleitet.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns mitgeteilt: Nach den schwereren Kämpfen des Oktober 1914 waren in Westfalen am Westwall ebenso wie auf der übrigen Westfront die Operationen in einem saßen Stillstandsphase übergegangen, der nur zeitweilig von kleinen Örtlichkeitskämpfen aus beider Seiten unterbrochen wurde, ohne daß die allgemeine Lage eine wesentliche Veränderung erfuhr.

Von der Nordfront folgten die seiteständigen Stellungen bis zu Einteilung der Front in den einzelnen Gebieten im allgemeinen dem Laufe des Westwalls, dessen westliches Ufer zwischen der Saale und Dübener Altarm in abwechselnd Stellungen, welchen Stellungen und Örtlichkeiten nur bei den letzten Operationen, von uns genommen worden war. Zwischen Steintraute und Ostholz (2 km südlich Zpern) sprang die Stellung des Gegners teilweise über den Kanal und nach Osten bis zur Straße Buchholz-Beclere war und umschloß im weitem Bogen ein Gebiet, dessen Hauptverbindungen fast ausschließlich in Zpern zusammenliefen.

Am einfachsten erhehlich die Linie des Gegners im Steintraute nach Osten über Langemarck bis Buchholz-Beclere, das in westlichem Teil, nach westlich dieses Fortes eine südliche Richtung und des westlichen Wallen mit der Straße Buchholz-Beclere verbunden war, von der die Straße Hesse-Beclere-Beclere, von der sie sich 2 km südlich Buchholz nach Südosten



schloß, um bei Ostholz auf das Westufer des Kanals zurückzuführen. Dieser von den Franzosen, Engländern und Sozialisten lebend gebildet. Dieser Linie lagen die deutschen Stellungen in westlichem Abstand, im allgemeinen aber sehr nah gegenüber. Das von ihnen umschlossene Gebiet ist, wie die ganze westliche Grenze, von tiefen Gräben und Wällen durchzogen und mit zahlreichen weitausläufigen Ostwallen, Engländer, Balkenlinien, Berks und deren in die Richtung der Kämpfe als ein zusammenhängendes, im wesentlichen geschlossenes System geformt. Die Besatzung des Gebietes war sehr stark, die Artilleriebesatzung ist meist nur von erhöhten Punkten, Richtwänden, Windmühlen und ähnlichem abgedeckt, aber die Artillerie hat die besondere Beachtung und die feuchte, febrile Luft, die die Fernentdeckung, die Luft. Diese Schwierigkeiten des Gebirges sind zum Teil der Grund, daß sich der Gegner monatlang in der Stellung festhalten konnte, aus der er jetzt gerettet ist, behaupten und bei im April begonnenen deutschen Offensive einen nachteiligen, nur langsam werdenden Widerstand leisten konnte. Bis nun hat sich in der Richtung nach Osten der Frontlinie der Armee verringern und den noch im Besitz befindlichen Teil des Gebietes verteidigen. Und die merkwürdige Wirkung eines artilleristischen Angriffes auf die Truppen wurde nach dem langen Stillstandsphase von Bedeutung sein.

Die Armee Dr. Stollwerck des 2. Armeekorps ist durch die Verwirklichung dieser Absicht sehr erleichtert, nachdem sie über die so nötige Straße verfügte. Der von Norden, Osten und Süden umschlossene Gegner konnte auf die Dauer nicht mit ausreichenden Kräften geübten Angriff nicht abwehren, die deutschen Truppen haben im Norden und Süden von Zpern den hiesigen Frontlinien näher als die im westlichen nach Osten vorgeschobenen Teile des Feindes. Aus dieser Lage erahnt sich die Art der Durchführung des Angriffs.

Zur Hauptangriffsmasse mußte nach der Basis der feindlichen Stellung, die die Westwall bildet, angegriffen werden, um den Ausgang des Feindes, den sich der Gegner südlich Zpern bildet, schließlich auszunutzen und damit die südlichen Verbindungen zu durchbrechen. Da die deutschen Stellungen südlich Zpern bereits auf 4 km gegen die Stadt vorgehoben, im Norden aber um die doppelte Entfernung von hier entfernt waren, schien der Vorteil auf dieser Richtung gelegen zu sein. Der Angriff wurde am 23. April begonnen, die 30-500 Meter vor unserer Front lagen, nach dem westlichen Westufer über den Kanal und nach Süden während keine Artillerie die nachdringenden Deutschen aufhalten sollte. Als aber die Stadt herabfiel, fanden die Angriffsgruppen in einer Linie, die dem Kanal von Steintraute

über Ost Sas bis 2 km südlich Ostwall fortzuführen und gegen die Linie des Gegners in Richtung Steintraute die alten Stellungen des südlichen Westwalls erreicht. Vor bei Steintraute hatte der Feind seinen Widerstand geleistet, aber dennoch war es gelungen, den Ort ebenfalls zu nehmen und hier ebenso wie bei Ost Sas mit Zellen das linke Kanalar zu gewinnen. Das südliche Ergebnis des ersten Kampftages war, daß Ostholz in einer Breite von 3 km und in einer Tiefe von 3 km, gegenüber der Kanalar des Feindes, zum westlichen westlichen Front des Feindes auf dem Kanal von Steintraute nach dem Kanal von Steintraute zurückgeführt.

Es war voraussehen, daß die Verbindungen, nachdem sie ihren Verlust in volliger Umfang erkannt hatten, versuchen würden, das südliche Westwall zurückzuführen, um sich von dem Feind auf seit den Verbindungen zu befreien und das südliche Kanalar zum Teil in die Hand zu bekommen, um von hier her den westlichen Westwall im Süden zu durchbrechen. Die Aufgabe der deutschen Truppen war, die gewonnenen Stellungen nicht nur zu behaupten, sondern unter Ausnutzung jeder günstigen Gelegenheit weitere Fortschritte zu erzielen.

Der Vorstoß über den Kanal verlangte aber den Gegner in den folgenden Tagen, gegen diese verhältnismäßig schmale breite Strom besitzende Verbindungen vorzuschieben und die westlichen Westwall im Süden zu durchbrechen. Die Aufgabe der deutschen Truppen war, die gewonnenen Stellungen nicht nur zu behaupten, sondern unter Ausnutzung jeder günstigen Gelegenheit weitere Fortschritte zu erzielen.

Der Vorstoß über den Kanal verlangte aber den Gegner in den folgenden Tagen, gegen diese verhältnismäßig schmale breite Strom besitzende Verbindungen vorzuschieben und die westlichen Westwall im Süden zu durchbrechen. Die Aufgabe der deutschen Truppen war, die gewonnenen Stellungen nicht nur zu behaupten, sondern unter Ausnutzung jeder günstigen Gelegenheit weitere Fortschritte zu erzielen.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.

Die Schilbung der dortigen Kämpfe bis zum 2. Mai hat gezeigt, daß in ihnen im allgemeinen dem westlichen Westwall der Gegner Widerstand geleistet wurde, und die feindlichen, im wesentlichen, im wesentlichen Angriffe meinten ihn zu durchbrechen und seinen Widerstand zu durchbrechen, wodurch die Fortschritte des deutschen Angriffs nicht nur vorübergehend gestoppt wurden, sondern auch zum Teil wiederholten.



Aus der Umgebung.

\*Haberfeld, 8. Mai. (Fortsetzung.) Da die Gärtnerei abermals fertig ist, sind die Bäume...

\*Münchberg, 9. Mai. (Die Sommerfrage) macht sich in diesem Jahre recht lebhaft fühlbar.

\*Schwabisch, 9. Mai. (Die Sommerfrage) findet hier im Sommer ein festes Aussehen...

\*Haberfeld, 8. Mai. (Mitschführung) Am vergangenen öffentlichen Sitzung der beiden...

\*Haberfeld, 8. Mai. (Der Kreisrat) beschloß gestern die Aufnahme einer weiteren...

aufgenommen werden können. Der Zinsfuß beträgt 5 1/2 vom Hundert. \*Haberfeld, 8. Mai. (Mitschführung) Unter...

\*Haberfeld, 8. Mai. (Mitschführung) Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters...

\*Haberfeld, 8. Mai. (Mitschführung) Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters...

\*Haberfeld, 8. Mai. (Mitschführung) Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters...

\*Haberfeld, 8. Mai. (Mitschführung) Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters...

sondern in Marburg in Sumburg. Der Verlorene war als Führer und Führer der...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

trou nicht weniger als etwa 1200 Verwundeten ein, so man in Götterberg...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

\*Görsdorf, 7. Mai. (Schülerkonzert) Die hier wohnende Negerin...

2. Sitzung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Sachsen-Deputierten (231. Aufl. Preuss. Klassen-Liste)

(Som. 1. Wahlbezirk Halle a. S.) Halle a. S. 1. Wahlbezirk Halle a. S. 1. Wahlbezirk Halle a. S.

Table with 2 columns: Name and Number. Lists names of representatives for the 5th class of the 5th Prussian-Saxon Deputies.

2. Sitzung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Sachsen-Deputierten (231. Aufl. Preuss. Klassen-Liste)

(Som. 2. Wahlbezirk Halle a. S.) Halle a. S. 2. Wahlbezirk Halle a. S. 2. Wahlbezirk Halle a. S.

Table with 2 columns: Name and Number. Lists names of representatives for the 5th class of the 5th Prussian-Saxon Deputies.

2. Sitzung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Sachsen-Deputierten (231. Aufl. Preuss. Klassen-Liste)

(Som. 3. Wahlbezirk Halle a. S.) Halle a. S. 3. Wahlbezirk Halle a. S. 3. Wahlbezirk Halle a. S.

Table with 2 columns: Name and Number. Lists names of representatives for the 5th class of the 5th Prussian-Saxon Deputies.

2. Sitzung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Sachsen-Deputierten (231. Aufl. Preuss. Klassen-Liste)

(Som. 4. Wahlbezirk Halle a. S.) Halle a. S. 4. Wahlbezirk Halle a. S. 4. Wahlbezirk Halle a. S.

Table with 2 columns: Name and Number. Lists names of representatives for the 5th class of the 5th Prussian-Saxon Deputies.

Haupt-Depot in Halle a. S. Lehmhölzer & Co., Leipzigstr. 104.

bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. Ersteiche Wildgomer Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen.

Reste in Muscheln und Waschküchen. Gesperr. Götz, Leipzigstr. 18.

Radical-Motten Mittel alle Werte auf bewährte Spezialitäten in der Schimmelpilz-Druckerei.

Kunst-Honig-Pulver Marke Apis, giftig mit 3 Pfd. Zucker und 1/2 Liter Wasser...

Zennis-Göfänger Zennis-Büchse in betamten guten Marken empfindlich.

Kriegs-wolle Stillehe Bedarfsartikel für Fussball, Hockey u. Leichtathletik.

Nerven Sympathie! Behandlung aller Krankheiten durch die Nerven...

Feldpost-Kartons ca. 7. 8. 10. 12 Pf. Aug. Weddy, Leipzigstr. 152.

Julius Bacher Halle, Leipzigerstr. 102

Wundheiler, Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten durch die Nerven...

H. Schnee Nacht, Halle a. S., Bernauerstr. 84. Städtisches Angebot.





Sinter den sieben Bergen.

Roman von A. S. Lindner.

„Ich bin nur besorgt, daß ich nicht...“

„Wollen Sie mit Martins Grab gehen?“

„Daß Sie angeht, seines Leibes das ich nicht durch...“

„Derenamt geht gestern abend die häßliche...“

„So ist Vater nun. Da geht er hin und läßt mich in...“

„Ich sprach davon, als Martin in ähnlicher Lage...“

„Welle, die er eine gewisse Befangenheit abgibt...“

Offene Stellen. Mächtige. Diener.

Zünftige. Feuerschmiede. Kutscher.

Bergleute. Schachtarbeiter. Buchhalter.

Ein in der Beschäftigung. von entloften Speisemaismehl.

2 Arbeiter. Tischlerlehrling. Glasermeister.

Mädchen. Hausmädchen. Dienstmädchen.

Keine Hausfrau darf's veräumen, Dienstag nach der Nordsee.

Erfahren. älterer Schlosser. Irrigationen.

Zünftiger Steiger. Arbeitsnachweis.

Maschinenbau. Kautschukarbeiter.

Maschinenbau. Schlosser und Dreher.

Maschinenbau. Schlosser und Dreher.

Maschinenbau. Schlosser und Dreher.

Maschinenbau. Schlosser und Dreher.

Bett-Unterlagen. Wärmehelmen.

Baby-Wagen. Hugo Nehab.

Riffenpader. Lagerarbeiter.

Zimmerleute. Eisenhobler u. Eisendreher.

Techniker. Feldberwalter.

Arbeiter. Arbeiter.

Illustrierte Kriegsberichterstattung.

Wärmehelmen. Baby-Wagen.

Hugo Nehab. 3 Or. Ultrasch. 3.

Riffenpader. Lagerarbeiter.

Zimmerleute. Eisenhobler u. Eisendreher.

Techniker. Feldberwalter.

Arbeiter. Arbeiter.

Illustrierte Kriegsberichterstattung.

Wärmehelmen. Baby-Wagen.

Hugo Nehab. 3 Or. Ultrasch. 3.

Riffenpader. Lagerarbeiter.

Zimmerleute. Eisenhobler u. Eisendreher.

Techniker. Feldberwalter.

Arbeiter. Arbeiter.

Illustrierte Kriegsberichterstattung.



